

in's heilige Land, Gott wird mit Euch sein und Euch glücklich heimführen. Ihr werdet als ein erfahrener, vielgeprüfter Mann meiner Tochter ein glücklicheres Eheleben bieten können, als es jetzt sein würde, wollte ich zwei junge stürmische Herzen für ein ganzes Menschenleben sogleich verbinden."

Kunigunde kannte den festen Willen ihres Vaters und fügte sich demselben unter Thränen der Wehmuth. Wolf pilgerte mit seiner Braut bald darauf nach Ebersdorf zu dem wunderthätigen Marienbilde, wo sie vereint sich dem Schutze der Gebenedeiten empfahlen und lange im Gebete am Altare knieten. Gestärkt durch das Gebet, ermutigt durch frommen Glauben, drückte Wolf sein theures Liebchen noch einmal an das Herz, und eilte hinweg, sich zum Abzug zu rüsten.

Bald darauf reiste der Lichtenwalder nach dem Morgenlande und zog unter mancherlei Gefahren und Abenteuern den Helden nach, welche Gut und Blut daran gesetzt hatten, das heilige Grab in Palästina den Händen der furchtbaren Sarazenen zu entreißen. Ungeheure Schaaren von Glaubensstreitern und Wallfahrern waren schon dorthin geeilt, und doch hatte die Mehrzahl von ihnen nur ein Grab in fremder Erde gefunden.

Für Wolf von Lichtenwalde gab es draußen viel zu sehen und zu lernen und andere weitere Begriffe über das Leben und Treiben der Menschen gingen in ihm auf. Nach langer Reise kam er endlich im gelobten Lande an. Dort fand er allerdings den Einfluß der Christen sehr geschwächt, denn was diese durch blutige Kämpfe errungen hatten, entrißen ihnen die Türken nach und nach wieder. Demungeachtet wollte man die geheiligten Dexter, wo Christus mit den Seinen lebte und wirkte, nicht in den Händen der Barbaren lassen, und daher sammelten sich immer von Neuem muthige Streiter, um den Ungläubigen das heilige Grab mit seinen Umgebungen wieder zu entreißen. Zu ihnen gesellte sich auch der kühne Wolf von Lichtenwalde; er verrichtete Wunder der Tapferkeit und bestand manchen Strauß, in welchem ihm der Tod in vielerlei Gestalten nahe trat.

Zwei Jahre lang hatte Wolf zum Schutze des heiligen Grabes gekämpft, dann hielt er sein im Stillen abgelegtes Gelübde für erfüllt. Er hatte während seiner Thätigkeit im gelobten Lande die Ueberzeugung gewonnen, daß dort der Kampf vereinzelter Kräfte wohl niemals die Uebermacht der Sarazenen besiegen werde, und folgte darum gern dem Drange seines Herzens nach Rückkehr in die Heimath. Aus seinem Vaterlande